

Gemeinderatssitzung vom

23. Mai 2025

Tagesordnung

Präsenzen.....	3
Öffentliche Sitzung.....	3
1. Mitteilungen des Schöffenrates	3
2. Projekte und Kostenvoranschläge	3
2.1) Außerordentlicher Haushalt 4/624/221313/24020 – Anlegen von erhöhten Fußgängerübergängen in der Gemeinde Käerjeng - Gutheißen des Projektes mit Kostenvoranschlag	3
2.2) Außerordentlicher Haushalt 4/624/221323/25008 – Bau einer Fahrradbrücke an der Grenze zwischen Küntzig und Belgien – Gutheißen des Projektes mit Kostenvoranschlag	5
3. Bildungswesen	6
3.1) Grundschule - Provisorische Schulorganisation der Gemeinde Käerjeng für das Schuljahr 2025/2026 - Gutheißen	6
4. Kommunale Raumplanung und Umwelt.....	7
4.1) Antrag zur Parzellierung eines Grundstücks in Oberkerschen - 2 rue Jean-Pierre Origer - Gutheißen	7
5. Kommunalen Immobilienbestand.....	7
5.1) Außerordentlicher Haushalt 4/650/221100/99001 – Erwerb von nicht zugewiesenen Grundstücken – Ausüben des Vorkaufsrechtes für ein Grundstück in Niederkerschen.....	7
6. Verträge und Konventionen	8
6.1) Mietvertrag bezüglich der "Lénger Stuff", 18, rue de la Libération in Linger - Gutheißen	8
6.2) Konvention bezüglich der Erschließung der Katasterparzelle n°452/5207, section BC de Bascharage.....	8
6.3) Mietvertrag bezüglich eines Grundstücks in der Küntziger "rue de Grass" - Gutheißen	8
6.4) Mietvertrag bezüglich eines Grundstücks in der Küntziger "rue de Grass" - Gutheißen	8
6.5) Mietverträge im Rahmen der « cité jardinière » in Niederkerschen - Gutheißen ...	8
7. Kommunale Verordnungen	9
7.1) Gebühren für die Abwasserentsorgung – Abänderung	9
7.2) Gebührenverordnung für die Abfallentsorgung	9
7.3) Verordnung bezüglich der Abfallentsorgung auf dem Gebiet der Gemeinde Käerjeng - Gutheißen.....	9
8. Gutheißen von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen	9
8.1) Zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung auf dem Claus-Cito-Platz in Niederkerschen.....	9

Mairie :
24, rue de l'Eau
L - 4920 Bascharage

Adresse postale :
B.P. 50
L - 4901 Bascharage

8.2)	Zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung auf dem Robert-Schuman-Platz in Niederkerschen.....	9
8.3)	Zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung auf dem Claus-Cito-Platz in Niederkerschen.....	9
8.4)	Zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung in Linger, 12 rue de la Libération	9
8.5)	Zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung in Linger, 12 rue de la Libération	9
8.6)	Zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung auf dem Standort des « Käerjenger Treff » 9	
9.	Kommunale Finanzen.....	10
9.1)	Gutheißen der Auflistung der ausstehenden Einnahmen des Jahres 2024	10
10.	Beratende Kommissionen	10
10.1)	Ersetzen eines Mitglieds in der Kommission für Jugend, Drittes Alter und Freizeitgestaltung.....	10
11.	Fragen und Antworten	10
	Nicht-öffentliche Sitzung	12
12.	Personalangelegenheiten	12
13.	Bildungswesen	12

Präsenzen

Anwesend: Michel Wolter, Bürgermeister, Yves Cruchten, Frank Pirrotte und Mireille Duprel, Schöffen; Danielle Schmit, Arsène Ruckert, Christian Kirwel, Louis Philippe, Nathalie Demeyer-Scholler, Jil Feipel, Jérôme Hautus, Vincenzo Turcarelli und Joseph Hames, Gemeinderäte; Jean-Marie Pandolfi, Gemeindesekretär.

Entschldigt : Josée-Anne Siebenaler-Thill, Gemeinderätin (Vollmacht zur Abstimmung an Jérôme Hautus), Tom Ferber, Gemeinderat (Vollmacht zur Abstimmung an Michel Wolter).

Beginn der Sitzung: 8h15

Ort: Bâtiment 29 - Saal 100 im ersten Stockwerk

Öffentliche Sitzung

1. Mitteilungen des Schöffenrates

Bürgermeister Michel WOLTER: Ich möchte den Antrag stellen, die Punkte 7.2 und 7.3 von der heutigen Tagesordnung zu streichen. Wir sollten heute über eine Gebührenanpassung für die Abfallentsorgung abstimmen. Das Umweltministerium hat uns schriftlich darauf hingewiesen, dass unsere Tarifverordnung aufgrund einer fehlenden Variable nicht gesetzeskonform ist. Wir haben eine Unterredung beim zuständigen Minister beantragt, welche nun am vergangenen Mittwoch stattgefunden hat. In diesem Gespräch hat sich der Minister offen gegenüber unserer Argumentation gezeigt und uns gebeten, den Punkt von der Tagesordnung zu streichen, um dem Ministerium die Gelegenheit zu geben, ihre Position zu überprüfen. Wir hoffen nun auf ein positives Gutachten und würden die beiden Punkte dann bis zur nächsten Gemeinderatssitzung vertagen.

Ich habe die schwere Aufgabe, an einen sehr guten Freund zu erinnern, Herrn Jean-Marie Bruch, der am 16. März 2025 von uns gegangen. Herr Bruch war nicht nur seit vielen Jahren Gemeinderat und Schöffe in unserer Gemeinde, sondern auch ein sehr guter Freund, den wir alle schmerzlich vermissen. Jean-Marie Bruch wurde 1995 zu ersten Mal in den Gemeinderat gewählt und war Mitglied, mit einer Unterbrechung von sechs Jahren, bis zum Jahr 2022. Von 2000 bis 2006 bekleidete er das Amt des Schöffen, in einer sehr wichtigen Periode für unsere Gemeinde, in der beispielsweise der Grundstein für das Campus „Op Acker“ gelegt wurde. Er war ein sehr unaufgeregter Mensch mit einer liebevollen Art, der in all den Jahren sehr interessiert an der Kommunalpolitik war. Ich bitte nun alle Anwesenden, Herrn Jean-Marie Bruch während einer Schweigeminute zu gedenken.

2. Projekte und Kostenvoranschläge

2.1) Außerordentlicher Haushalt 4/624/221313/24020 – Anlegen von erhöhten Fußgängerübergängen in der Gemeinde Käerjeng - Gutheißen des Projektes mit Kostenvoranschlag

Bürgermeister Michel WOLTER: Wir kommen nun zu einer weiteren Etappe in der Umsetzung unserer Verkehrskonzeptes, welches wir letztes Jahr in einer breiten Informationskampagne vorgestellt haben. Die Umsetzung erfolgt bekanntlich in drei Phasen. Zunächst haben wir Maßnahmen umgesetzt in Straßen, die exklusiv in kommunalem Zuständigkeitsbereich liegen. Dann folgen Maßnahmen, für die wir eine Genehmigung der Straßenbauverwaltung benötigen, und zu guter Letzt widmen wir uns den Ortseinfahrten, bei denen zumeist noch Eigentumsverhältnisse geklärt werden müssen.

Heute setzen wir Maßnahmen um zur Verkehrsberuhigung in der „Rue de l'Eau“ und in der „Rue Nicolas Meyers“ in Niederkerschen um. Erstgenannte wird in den kommenden Jahren ein neues Erscheinungsbild bekommen, denn sie wird im direkten Umfeld des neuen Rathauses zu einer Begegnungszone, in der Fußgänger Vortritt vor Fahrzeugen haben. Heute möchten wir in einer ersten Phase mit einer Plattform dafür sorgen, dass die Verkehrsteilnehmer die Tempo-30-Zone respektieren und somit den Schulweg sicherer gestalten. Bei der „Rue Nicolas Meyers“ warten wir noch auf die Genehmigung der Straßenbauverwaltung, doch insofern unser Vorhaben allen staatlichen Vorgaben

entspricht, dürfte dies nur noch eine Formalität sein. Herr Heckel vom Planungsbüro LSC360 wird uns nun die beiden Vorhaben etwas näher erläutern.

Herr Michel HECKEL (LSC360): In der „*Rue de l'Eau*“ möchten wir den Fußgängerübergang zwischen dem „*Parking du Centre*“ und dem Schulcampus erhöhen, während in der „*Rue Nicolas Meyers*“ gleich zwei erhöhte Fußgängerübergänge den Verkehrsfluss beruhigen sollen.

Im Rahmen des Nationalen Mobilitätsplans wurde eine neue Priorisierung der Straßen vorgenommen. Wir unterscheiden heute nicht mehr nur zwischen kommunalen Straßen, „*chemins repris*“ und Nationalstraßen, sondern zwischen der Funktion der einzelnen Straßen. So wird die Nationalstraße „*Rue Nicolas Meyers*“ als Verbindungsstraße eingestuft, während die „*Rue de l'Eau*“ als Teil der lokalen Feinerschließung eingeordnet wird. Aufgrund dieser Einstufung ergeben sich dann Regeln, die bestimmen, welche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung man in welchen Straßen umsetzen kann. Die Straßenbauverwaltung hat dann auch Vorgaben zur technischen Umsetzung festgelegt. So sind beispielsweise die maximale Höhe und die maximale Steigung eines erhöhten Überganges, je nach Einordnung der betroffenen Straße, definiert. Außerdem werden die Regeln des Gesetzes über die Zugänglichkeit aller öffentlichen Plätze, öffentlichen Straßen und Wohngebäude befolgt, indem bei der Gestaltung der Übergänge darauf geachtet wird, dass sie den Bedürfnissen von Menschen mit reduzierter Mobilität, beziehungsweise mit vermindertem Sehvermögen, angepasst werden.

In der „*Rue de l'Eau*“ geht es darum, die Sicherheit der Fußgänger zu gewährleisten, indem der Übergang für den motorisierten Verkehr möglichst unkomfortabel gestaltet wird. Aus diesem Grund planen wir eine Steigung der Fahrbahn von 10%. Die Höhe der Plattform beträgt 6 cm. Die Länge von 10 Metern sorgt dafür, dass Linienbusse komfortabel darüberfahren können. Eine spezielle Beleuchtung wird für die Sichtbarkeit der Fußgänger sorgen und ertastbare Bodenbeläge werden Menschen mit Sehbehinderung den Weg leiten. Die „*Rue Nicolas Meyers*“ ist also eine Verbindungsstraße, so dass hier zum Teil andere Regeln gelten. Die erste Plattform wird nur kurz nach der Ausfahrt aus dem Kreisverkehr gestaltet, damit der Verkehr gleich am Anfang der Straße abgebremst wird. Rund 250 Meter weiter wird eine zweite Plattform angebracht. Diese erhöhten Übergänge weisen jeweils eine Steigung von 5% auf, was dem maximal erlaubten Wert auf einer Verbindungsstraße entspricht. Die Höhe liegt hier ebenfalls bei 6 cm. Die Plattform nahe dem Kreisverkehr wird darüber hinaus die Fahrbahn auf 6 Meter verengen, denn derzeit liegt die Fahrbahnbreite hier bei 9,43 Meter. Die Übergänge werden neben Zebrastreifen auch eine Fahrbahn für Radfahrer haben, damit diese die Straße überqueren können, ohne vom Rad absteigen zu müssen. Auch hier werden ertastbare Bodenbeläge und spezielle Beleuchtung für die nötige Sicherheit sorgen.

Beim Anlegen oder Erneuern von Straßenübergängen fordert die Straßenbauverwaltung jeweils die Überprüfung der Sichtfelder der Verkehrsteilnehmer. Dies bringt mit sich, dass wir den Parkstreifen auf beiden Seiten des Übergangs auf ein paar Metern sperren müssen. Den Kostenvoranschlag für die Arbeiten in der „*Rue de l'Eau*“ schätzen wir auf rund 110.000 €, die Arbeiten in der „*Rue Nicolas Meyers*“ veranschlagen wir mit insgesamt 260.000 €.

Rätin Danielle SCHMIT: Wie lange wird die Umsetzung dauern?

Herr Michel HECKEL (LSC360): In der „*Rue de l'Eau*“ sollten die Arbeiten innerhalb von zwei Monaten abgeschlossen sein. Bei der „*Rue Nicolas Meyers*“ müssen wir auf die Genehmigung der Straßenbauverwaltung warten, was bis zu drei Monate dauern kann. Anschließend rechnen wir bei der Umsetzung mit drei bis vier Monaten.

Rat Louis PHILIPPE: Werden in der „*Rue Nicolas Meyers*“ keine Garageneinfahrten durch die neu gestalteten Übergänge blockiert?

Rätin Nathalie DEMEYER-SCHOLLER: Besonders bei einem Haus stelle ich mir die Frage, wie die Bürger aus der Einfahrt fahren.

Herr Michel HECKEL (LSC360): Es werden keine Einfahrten blockiert. Das Haus gleich neben dem Fußgängerübergang hat auch heute bereits eine Grüninsel vor der Einfahrt. Diese ist allerdings aufgrund der enormen Breite des Fußgänger- und Radweges problemlos erreichbar.

Rat Vincenzo TURCARELLI: Die ertastbaren Bodenbeläge dienen Menschen mit einer Sehbehinderung zur Orientierung. Muss dieses System überall angebracht werden?

Herr Michel HECKEL (LSC360): Gemäß dem Gesetz aus dem Jahr 2022 muss dieses Leitsystem bei jedem neu angelegten oder neugestalteten Fußgängerübergang angebracht werden.

Rat Jérôme HAUTUS: Wenn ich mich recht erinnere, wurden bei der letztjährigen Präsentation der Verkehrsberuhigungsmaßnahmen die erhöhten Fußgängerüberwege jeweils mit rund 55.000 € veranschlagt. Hier sprechen wir jetzt von 110.000 bis 130.000 €.

Bürgermeister Michel WOLTER: Die gleiche Beobachtung hatte ich auch bereits gemacht. Aus diesem Grund haben wir beispielsweise auf eine dritte Plattform in der „Rue Nicolas Meyers“ verzichtet, die auf der Höhe des Hotels am Ende der Straße hätte realisiert werden sollen. Wir sind der Ansicht, dass die Eisenbahnunterführung bereits für eine gewisse Verkehrsberuhigung sorgt und wir deshalb die dritte Plattform nicht benötigen. Wir werden wohl auch an anderen Stellen eventuell die eine oder andere Beruhigungsmaßnahme nicht kurzfristig umsetzen, damit wir im finanziellen Rahmen bleiben, den wir uns im Mehrjahresfinanzierungsplan gegeben haben. Bei der Präsentation hatten wir uns auf Zahlen gestützt, die uns so von den Planungsbüros genannt worden waren. Wir stellen nun fest, dass einzelne Maßnahmen wohl doch etwas teurer ausfallen werden, so dass wir vereinzelt Prioritäten setzen müssen. Der Schöffenrat möchte die Verkehrsberuhigung unter allen Umständen in allen Ortschaften bestmöglich umsetzen.

Rat Joseph HAMES: In der „Rue de l'Eau“ sollte doch auch eine Kiss&Go-Zone entstehen.

Bürgermeister Michel WOLTER: Es gab in der Tat die Idee eines Kiss&Go-Streifens nahe der Einfahrt zur Vorschule, doch diese stellte sich als nicht realisierbar heraus. Ich möchte Herrn Heckel noch danken für seine Präsentation. Wir hatten selten eine so verständliche Darstellung einer komplexen Materie.

Einstimmiges Gutheißen.

2.2) Außerordentlicher Haushalt 4/624/221323/25008 – Bau einer Fahrradbrücke an der Grenze zwischen Küntzig und Belgien – Gutheißen des Projektes mit Kostenvoranschlag

Bürgermeister Michel WOLTER: Das nächste Projekt auf der heutigen Tagesordnung ist der Bau einer Fahrradbrücke zwischen Küntzig und der belgischen Nachbargemeinde Messancy. Dieses Projekt wird bereits seit Jahren diskutiert. Bis zu den 1950er Jahren existierte bereits eine Brücke über die „Eisch“, doch diese ist irgendwann verfallen und wurde nicht mehr neu errichtet. Bereits vor etwa acht Jahren haben wir mit dem Schöffenrat von Messancy die Idee diskutiert, die beiden nationalen Radwegenetze von Belgien und Luxemburg durch eine Brücke zu verbinden. Anschließend geriet das Vorhaben etwas ins Stocken, da es noch galt, das nötige Grundstück zu erwerben.

Es handelt sich um ein schönes Projekt, das es Fußgängern und Radfahrern ermöglichen wird, sicher auf die beiden Radwegenetze zu gelangen, ohne die überlasteten Straßen nutzen zu müssen. Was uns sehr entgegenkommt, ist die Tatsache, dass das Projekt als INTERREG-Projekt angesehen wird und wir so von der Europäischen Union im Rahmen der Förderung der Zusammenarbeit zwischen EU-Mitgliedsstaaten Zuschüsse erhalten. Projektleiter ist Herr Jérôme Michels, der uns das Projekt nun zusammen mit Frau Sophie Muller vom Planungsbüro Schroeder & Associés vorstellen wird.

Herr Jérôme MICHELS (Gemeng Käerjeng): Die Beihilfen in Höhe von 60% aus dem INTERREG-Fonds bringen eine Reihe von Regeln mit sich, die es einzuhalten gilt. Wir haben die Genehmigungen der Straßenbauverwaltung, der Natur- und Forstverwaltung und des Wasserwirtschaftsamtes allesamt erhalten, und die Gemeinde soll nun auch kurzfristig per Tauschgeschäft Eigentümer der benötigten Parzellen werden. Dann sollte dem Projekt nichts mehr im Wege stehen.

Frau Sophie MULLER (Schroeder & Associés): Das Projekt verbindet also den nationalen Radweg PC12 mit dem Radwegenetz in Belgien. Das Verbindungsstück ist in etwa 80 Meter lang, die Brücke macht davon 7,65 Meter aus. Die Fahrbahn ist drei Meter breit und wird beidseitig von einer Rinne umgeben, die den Ablauf des Oberflächenwassers regelt. Außerdem gibt es zwei Tore, die den Landwirten die Zufahrt zu ihren Parzellen gewähren. Die Holzbrücke ist die gleiche, wie sie bereits an verschiedenen Stellen auf den Radwegen

in der Gemeinde Käerjeng zu finden ist. Den Gesamtkostenpunkt inklusive der Honorare schätzen wir auf rund 310.000 €.

Rat Louis PHILIPPE: Gibt es einen bestimmten Grund für die beidseitige Rinne? Soweit ich weiß, gibt es keine solche Rinne auf dem Rest des Radweges.

Frau Sophie MULLER (Schroeder & Associés): Die Rinnen fangen das Oberflächenwasser aus den benachbarten Feldern auf, da diese eine leichte Neigung zur Piste hinab aufzeigen.

Herr Jérôme MICHELS (Gemeng Käerjeng): Der Radweg PC12 liegt höher als die Felder.

Einstimmiges Gutheißen.

3. Bildungswesen

3.1) Grundschule - Provisorische Schulorganisation der Gemeinde Käerjeng für das Schuljahr 2025/2026 - Gutheißen

Bürgermeister Michel WOLTER: Wir kommen nun zur provisorischen Schulorganisation für das kommende Schuljahr, die uns von Frau Carmen Meysembourg vorgestellt wird. Die Vorsitzenden der beiden Schulkomitees sind anwesend und werden etwaige Fragen beantworten können.

Frau Carmen MEYSEMBOURG (Gemeng Käerjeng): Gegenüber dem Vorjahr ist der Betreuungsschlüssel der Gemeinde Käerjeng vom Bildungsministerium etwas nach unten angepasst worden. Die Berechnung des Kontingents erfolgt auf einer geschätzten Schülerzahl von 874. Insgesamt werden der Gemeinde Käerjeng somit 1.691 Unterrichtsstunden gewährt, inklusive vier Stunden für die Schulentwicklungspläne. Die Gesamtzahl teilt sich auf die beiden Schulstandorte auf, 1.261 für Niederkerschen und 430 für Küntzig.

Im Bereich der Früherziehung haben wir für Niederkerschen eine zweite Klasse noch nicht mit eingerechnet, da wir noch auf eine positive Antwort seitens des Bildungsministerium warten. Derzeit haben wir 40 Einschreibungen. Die Posten für die zweite Klasse werden dann voraussichtlich auf der zweiten Liste ausgeschrieben werden. Die Anzahl der Vorschulklassen steigt von 10 auf 11. In den Grundschulzyklen 2 bis 4 zählen wir insgesamt zwei Klassen mehr als noch im Vorjahr. Für die *Appui*-Kurse stehen 53 Stunden zur Verfügung.

In Küntzig bleibt es bei einer Früherziehungsklasse. Bei 23 Einschreibungen beantragen wir jedoch einen Halbzeitposten eines Erziehers, um der hohen Anzahl an *Précoce*-Schülern gerecht zu werden. Die Vorschulklassen gehen derzeit von vier auf drei zurück, doch wir gehen davon aus, dass uns noch ein paar Stunden zusätzlich gewährt werden und wir dann mit den *Appui*-Stunden zusammen eine gemischte Klasse mit *Précoce*- und Vorschulkindern haben können. Die Gesamtzahl der Grundschulklassen in den Zyklen 2 bis 4 bleibt bei 10, und es stehen 28 Stunden an *Appui*-Kursen zur Verfügung.

Zu den bereits erwähnten Stunden werden uns noch 38,4 Stunden für die Betreuung von Kindern mit spezifischen Bedürfnissen gewährt. Ebenso können wir mit 34 Stunden für den „*cours d'accueil*“, 46 Stunden für permanente Ersatzlehrkräfte und 23 Stunden für das SOLINA-Projekt sowie 6 Stunden für pädagogische Unterstützung rechnen. Von den insgesamt 1.838,40 gewährten Unterrichtsstunden werden vom aktuell zur Verfügung stehenden Personal 1.592,40 Stunden abgedeckt. Von den 246 freien Stunden werden 219 auf der ersten Liste ausgeschrieben.

Bürgermeister Michel WOLTER: Ich möchte allen Beteiligten danken für die Arbeit, die sie in die Aufstellung der hier vorliegenden Schulorganisation investiert haben.

Rätin Nathalie DEMEYER-SCHOLLER: Ich bin mir bewusst, dass es wohl nicht anders geht, doch ich möchte darauf hinweisen, dass 20 Kinder in einer Vorschulklasse doch sehr ungünstig sind. Das Gleiche gilt auch für die anderen Grundschulklassen.

Frau Sandy WEILER (Schulkomitee Küntzig): Wir gehen wirklich sehr stark davon aus, dass wir diese Situation mit ein paar zusätzlichen Stunden noch regeln werden und die Schülerzahl pro Klasse dann eher bei 15 liegen wird. Im Grundschulzyklus 3.2 haben wir nur

eine Klasse mit 20 Schülern, und das Kontingent reicht leider nicht aus um zwei Klassen mit 10 Schülern zu rechtfertigen. Um in den jeweiligen Klassen punktuell aushelfen zu können, was es uns wichtig, einen *Appui*-Posten zu behalten.

Rätin Nathalie DEMEYER-SCHOLLER: Ich bin erstaunt, dass wir in unserer Gemeinde doch recht viele unbefristete Posten ausschreiben. In vielen Gemeinden werden kaum noch solche Posten ausgeschrieben.

Gemeindesekretär Jean-Marie PANDOLFI: Wir befolgen die Bestimmungen des ministeriellen Rundschreibens. Es kann sein, dass andere Gemeinden sich nicht genau an die Vorgaben halten.

Rätin Nathalie DEMEYER-SCHOLLER: Ich begrüße die Tatsache, dass Käerjeng sich an die Vorgaben hält.

Rat Arsène RUCKERT: Wie hoch ist denn die durchschnittliche Schülerzahl einer Klasse?

Frau Sandy WEILER (Schulkomitee Küntzig): Für das Bildungsministerium zählt die ideale Klasse 16 Schüler. Bei uns schwankt diese Zahl zwischen 12 und 20.

Bürgermeister Michel WOLTER: Ich möchte noch hinzufügen, dass die Schulorganisation auch von der Schulkommission gutgeheißen wurde. Traditionell hören wir auf die Vorschläge unserer Lehrdelegierten, denn sie sind die Experten. Was die Schülerzahlen in Küntzig anbelangt, ist es bei einer kleinen Schule nicht einfach, da man sehr abhängig ist von den fluktuierenden Zahlen der schulpflichtigen Kinder. Doch wir schauen nach vorne. Das neue Schulgebäude mit Maison Relais wird so gestaltet, dass im Bedarfsfall weitere Klassenräume eingerichtet werden können. In Niederkerschen ist die Lage etwas anders, denn die Grundschule „Op Acker“ ist jetzt ausgelastet. Wir müssen die Entwicklung der Bevölkerung im Auge behalten, um für die Zukunft gewappnet zu sein.

Einstimmiges Gutheißen.

4. Kommunale Raumplanung und Umwelt

4.1) Antrag zur Parzellierung eines Grundstücks in Oberkerschen - 2 rue Jean-Pierre Origer - Gutheißen

Gemeindearchitektin Carole JUTTEL: Heute steht nur ein Parzellierungsantrag auf der Tagesordnung. Er betrifft die beiden Hausnummern 2 und 4 in der Oberkerschener „Rue Jean-Pierre Origer“, die dem gleichen Eigentümer gehören. Das geplante Bauvorhaben verlangt nach einer leichten Anpassung der Parzellen.

Einstimmiges Gutheißen.

5. Kommunalen Immobilienbestand

5.1) Außerordentlicher Haushalt 4/650/221100/99001 – Erwerb von nicht zugewiesenen Grundstücken – Ausüben des Vorkaufsrechtes für ein Grundstück in Niederkerschen

Bürgermeister Michel WOLTER: Es kommt nicht allzu oft vor, dass die Gemeinde Gebrauch von ihrem Vorkaufsrecht macht. Hier geht es um ein Grundstück in der „Rue du Dix Septembre“, auf dem der Bau von 18 Wohneinheiten möglich wäre. Der Verkaufspreis erschien uns sehr interessant und wir sahen gleich die Möglichkeit des sozialen Wohnungsbaus.

Verständlicherweise sind die Promotoren, die das Grundstück erwerben sollten, nicht begeistert. Wir haben sie vor einer Woche im Schöffenrat empfangen und den einen oder anderen Vorschlag zur Zusammenarbeit unterbreitet. Derzeit warten wir noch auf eine Antwort. Allerdings haben einzelne unter uns ein Schreiben vom Anwalt Me Krieger erhalten. Ich muss sagen, dass der Schöffenrat die Ausführungen von Me Krieger nicht teilt. Wir sehen uns im Recht, von unserem Vorkaufsrecht Gebrauch zu machen. Nun hat der Verkäufer das Recht, sich vom Verkauf zurückzuziehen. Allerdings wird er das Grundstück nicht mehr

einfach so verkaufen können, denn die Gemeinde wird das Vorkaufsrecht für den veranschlagten Preis behalten.

Rat Arsène RUCKERT: Er kann also nicht mehr zu einem höheren Preis verkaufen?

Bürgermeister Michel WOLTER: Nein.

Rat Christian KIRWEL: Er könnte verkaufen, wenn die Gemeinde auf ihr Vorkaufsrecht verzichten würde.

Einstimmiges Gutheißen.

6. Verträge und Konventionen

6.1) Mietvertrag bezüglich der "Lénger Stuff", 18, rue de la Libération in Linger - Gutheißen

Bürgermeister Michel WOLTER: Das Café in Linger soll am 15. Juni wieder eröffnet werden. Die Gemeinde hat das Bistrot wieder etwas auf Vordermann gebracht und einen neuen Mietvertrag mit der Firma Munhowen unterzeichnet. Die monatliche Miete wurde auf 1.400 € festgelegt.

Schöffe Frank PIRROTTE: Die Gemeinde hat unter anderem eine neue Küche installiert. Wir haben eine komplette Bestandsaufnahme gemacht, um zu gewährleisten, dass das Eigentum der Gemeinde nicht irgendwann im Geschäftsvermögen des Betreibers verschwindet. Die Wohnung über dem Café gehört dazu, da es keinen separaten Zugang zur Wohnung gibt und wir sie so nicht einzeln hätten vermieten können.

Einstimmiges Gutheißen.

6.2) Konvention bezüglich der Erschließung der Katasterparzelle n°452/5207, section BC de Bascharage

Bürgermeister Michel WOLTER: Im Rahmen der Straßenbauarbeiten in der „Rue Bechel“ hatten wir den Gemeinderat bereits informiert, dass wir eine Konvention mit Frau Christiane Reuter unterzeichnen würden bezüglich der Erschließung einer Parzelle, die ihr gehört. Die Gemeinde liefert die Infrastruktur im Rahmen des Projektes in der „Rue Bechel / Rue des Marguerites“ auf Kosten von Frau Reuter. Diese Kosten belaufen sich auf 13.139 €.

Einstimmiges Gutheißen.

6.3) Mietvertrag bezüglich eines Grundstücks in der Küntziger "rue de Grass" - Gutheißen

Bürgermeister Michel WOLTER: Herr Said Doudou mietet eine Parzelle mit einer Fläche von 0,11 Ar, welche sich vor seinem Haus in der Küntziger „Rue de Grass“ befindet. Die jährliche Miete beträgt 1,65 €.

Einstimmiges Gutheißen.

6.4) Mietvertrag bezüglich eines Grundstücks in der Küntziger "rue de Grass" - Gutheißen

Bürgermeister Michel WOLTER: Die Nachbarn von Herrn Doudou, die Eheleute Ismaël Dian und Julie Schelfhaut, mieten ihrerseits eine Parzelle vor ihrem Haus. Die Fläche liegt bei 0,15 Ar, die Miete beträgt in diesem Fall 2,25 € pro Jahr.

Einstimmiges Gutheißen.

6.5) Mietverträge im Rahmen der « cité jardinière » in Niederkerschen - Gutheißen

Bürgermeister Michel WOLTER: Herr Alex Nesci aus Oberkerschen möchte die Parzelle 47b In der „cité jardinière“ mieten, Frau Elza Maria Ferreira de Carvalho Rodrigues aus Niederkerschen die Parzelle 35b. Die jährliche Miete liegt in beiden Fällen bei 60 €.

Einstimmiges Gutheißen.

7. Kommunale Verordnungen

7.1) Gebühren für die Abwasserentsorgung – Abänderung

Gemeindesekretär Jean-Marie PANDOLFI: In der Sitzung vom 27. März 2025 hatte der Gemeinderat neue Tarife für die Abwasserentsorgung gutgeheißen. Das Innenministerium hat uns darauf aufmerksam gemacht, dass wir im Text der Gebührenverordnung eine Definition für den Agrarsektor erwähnten, die seit einem Gesetz aus dem Jahr 2023 nicht mehr die gleiche ist. Man hat uns geraten, den Fehler zu beheben und das Gutheißen des Gemeinderates erneut einzuholen.

Einstimmiges Gutheißen.

7.2) Gebührenverordnung für die Abfallentsorgung

Einstimmig wird der Punkt von der Tagesordnung gestrichen.

7.3) Verordnung bezüglich der Abfallentsorgung auf dem Gebiet der Gemeinde Käerjeng - Gutheißen

Einstimmig wird der Punkt von der Tagesordnung gestrichen.

8. Gutheißen von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen

8.1) Zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung auf dem Claus-Cito-Platz in Niederkerschen

Einstimmiges Gutheißen.

8.2) Zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung auf dem Robert-Schuman-Platz in Niederkerschen

Einstimmiges Gutheißen.

8.3) Zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung auf dem Claus-Cito-Platz in Niederkerschen

Einstimmiges Gutheißen.

8.4) Zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung in Linger, 12 rue de la Libération

Einstimmiges Gutheißen.

8.5) Zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung in Linger, 12 rue de la Libération

Einstimmiges Gutheißen.

8.6) Zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung auf dem Standort des « Käerjenger Treff »

Einstimmiges Gutheißen.

8.7) Zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung auf dem Parkplatz « Op der Gare » in Küntzig

Einstimmiges Gutheißen.

9. Kommunale Finanzen

9.1) Gutheißen der Auflistung der ausstehenden Einnahmen des Jahres 2024

Bürgermeister Michel WOLTER: Die Liste der noch ausstehenden Einnahmen aus dem Finanzjahr 2024 wurde vom Gemeindeeinnnehmer aufgestellt.

Gemeindeeinnnehmer Gilbert HAAG: Die Summe der ausstehenden Beträge ist gegenüber den Vorjahren relativ konstant. Bei den Einnahmen, die nicht mehr eingetrieben werden können, handelt es sich zum Großteil um insolvente Gesellschaften. Insgesamt belaufen sich die ausstehenden Einnahmen auf 66.530,77 €. Ich beantrage Entlastung für Beträge in Höhe von 4.632,49 €.

Einstimmiges Gutheißen.

10. Beratende Kommissionen

10.1) Ersetzen eines Mitglieds in der Kommission für Jugend, Drittes Alter und Freizeitgestaltung

Bürgermeister Michel WOLTER: In der Kommission für Jugend, Drittes Alter und Freizeitgestaltung soll Herr Michele Pasquarelli durch Herrn Vincenzo Turcarelli ersetzt werden.

Einstimmiges Gutheißen.

11. Fragen und Antworten

Bürgermeister Michel WOLTER: In der letzten Sitzung wollte die Rätin Nathalie Demeyer-Scholler wissen, ob ein Verbindungsweg zwischen der Wohnsiedlung „Am Maeschbommert“ und dem Fingiger Dorfkern entstehen würde. Wir warten derzeit auf eine Antwort des Promotors, ob die Gemeinde die Katasterparzelle 435/2236 erwerben kann oder ob wir ein Wegerecht über diese Parzelle erhalten. Erst nachdem wir diese Antwort erhalten haben, wissen wir, ob wir einen Weg anlegen können oder nicht.

Rat Joseph HAMES: Ich möchte mich über das Vorankommen der Instandsetzungsarbeiten in der Sporthalle „Op Acker“ erkundigen. Der Niederkerschener Tischtennisverein hegen Bedenken daran, dass die Arbeiten nicht bis zum Beginn der kommenden Saison abgeschlossen sein könnten. Derzeit spielt der Verein im Oberkerschener „Centre polyvalent“. Nun ist gewusst, dass der Niederkerschener Musikverein in absehbarer Zeit auch dort unterkommen wird. Die Verantwortlichen des „DT Nidderkäerjeng“ befürchten nun, es könne ihnen so ergehen wie rezent einem Turnverein in Mersch. Dieser Verein musste seine Aktivitäten einstellen aufgrund von fehlenden Trainingsmöglichkeiten.

Bürgermeister Michel WOLTER: Zunächst muss ich sagen, dass wir hier in Käerjeng sind und nicht in Mersch. Dieser Turnverein hatte sich gegründet, obwohl klar war, dass es keine Trainingsmöglichkeiten geben würde.

Wir haben an der Sporthalle einen Wasserschaden erlitten und uns unverzüglich auf die Suche nach der Ursache begeben. Schnell wurde die Dachkonstruktion als Problem ausgemacht, und wir haben mit spezialisierten Firmen nach einer Lösung gesucht. Der Saal kann also erst instandgesetzt werden, wenn die Arbeiten am Dach abgeschlossen sind. Die Verantwortlichen des Tischtennisvereins wissen genaustens Bescheid. Umso mehr bin ich verwundert, wenn man es so darstellt, als hätten wir keinen Kontakt mit dem Verein. Wir

geben unser Bestes, doch wir können nicht garantieren, dass der Saal am 15. September wieder bespielbar ist. Der Verein wird also wieder in seinen Saal umziehen, wenn die Instandsetzungsarbeiten abgeschlossen sind. Bis dahin bleibt der Verein in Oberkerschen. Ich möchte auch betonen, wie unproblematisch und selbstverständlich die Gemeinde dem Verein in seiner Not eine Alternative bieten konnte.

Erstaunt bin ich auch, dass man jetzt den Musikverein mit ins Spiel bringt. Der Niederkerschener Musikverein wird noch mindestens bis zum Jahresende in seinen Räumlichkeiten bleiben können. Der Musiksaal wird als letztes abgerissen werden. Die endgültige Konfiguration des Oberkerschener „Centre polyvalent“ für die Zukunft ist noch nicht definiert. Wir werden die betroffenen Vereine zunächst befragen und dann sehen, wie wir dieses Gebäude im Rahmen eines gewissen Budgets bestmöglich umbauen, damit es den Anforderungen gerecht wird.

Der Niederkerschener Tischtennisverein wird also in seinen Aktivitäten nicht eingeschränkt sein. Man wird eventuell mit dem Tischtennisverband abklären müssen, dass man gegebenenfalls die Saison in einem Saal beginnt und im Laufe der Saison in einen anderen Saal umziehen wird.

Schöffe Frank PIRROTTE: Ich habe die Problematik vor Kurzem bei der Generalversammlung des Vereins angesprochen und die gleichen Erklärungen gegeben. Wir haben ausgemacht, dass wir nach dem Kollektivurlaub sehen, wie weit die Arbeiten sind und ob man beim Verband eine Verlängerung für den alternativen Austragungsort der Meisterschaftsspiele beantragen muss.

Rätin Jil FEIPEL: Ich wurde von einer Bürgerin gefragt, ob die Gemeinde eventuell Interesse am Erwerb eines alten Tisches hätte. Es handelt sich um einen Tisch, den Herr Louis Biren, ein Schreiner und Künstler aus Küntzig, nach seiner Zeit in mehreren Konzentrationslagern angefertigt hatte. Auf der Tischplatte sind der Umriss des Luxemburger Landes und das Gesicht von General Patton zu erkennen.

Bürgermeister Michel WOLTER: Wir können uns den Tisch ansehen und dann entscheiden, ob wir ihm einen gebührenden Platz finden.

Rat Jérôme HAUTUS: Der Fußgängerübergang an der Kreuzung „Rue de l'Eau / Avenue de Luxembourg“, neben dem Haus des Notars, ist für Rollstuhlfahrer etwas gefährlich, da die Vertiefung im Bürgersteig nicht auf Höhe des Zebrastreifens ist, sondern an der Ecke zur Hauptstraße. Vielleicht könnte man sich der Angelegenheit annehmen im Rahmen der Arbeiten für den erhöhten Übergang in der „Rue de l'Eau“.

Bürgermeister Michel WOLTER: Wir geben das weiter an unsere Mitarbeiter des kommunalen Verkehrsamtes weiter.

Rat Vincenzo TURCARELLI: Die Mitarbeiter der Müllabfuhr lassen die entleerten Mülltonnen oft so zurück, dass die Schulkinder auf dem Bürgersteig nicht daran vorbeikommen. Man sollte die zuständige Firma bitten, ihre Mitarbeiter anzuweisen, die Tonnen etwas geregelter zu verteilen.

Bürgermeister Michel WOLTER: Das tut unser Umweltamt bereits in regelmäßigen Abständen.

Rat Louis PHILIPPE: In Fingig ist der Bolzplatz nun eröffnet und erfreut sich großer Beliebtheit. Ich beglückwünsche den Schöffenrat für die rasche Umsetzung.

Bürgermeister Michel WOLTER: Der Bolzplatz trägt zweifelsohne zur Aufwertung des Fingiger Dorfkerns bei.

Rat Jérôme HAUTUS: In der vergangenen Sitzung hatte ich gefragt, ob der Schöffenrat eine Idee hätte, wie man mit der Lärmbelästigung auf dem Sportplatz des Parks „Um Paesch“ umgehen könnte. Gibt es hierzu etwas zu berichten?

Bürgermeister Michel WOLTER: In Zwischenzeit wurden Vorkehrungen getroffen, die den Lärm etwas eindämmen sollten.

Rat Vincenzo TURCARELLI: Könnte man beim Park „Um Paesch“ vielleicht eine Beschilderung anbringen, die die Besucher darauf hinweist, dass es in der unmittelbaren

Umgebung, nämlich gegenüber des Oberkerschener Friedhofs, einen Parkplatz gibt? Ich stelle oft fest, dass die Leute in der „Rue de Schouweiler“ ihr Fahrzeug zum Teil auf der Wiese abstellen, obwohl der besagte Parkplatz zumeist leer ist.

Bürgermeister Michel WOLTER: Ich gebe die Frage an unser Verkehrsamt weiter.

Nicht-öffentliche Sitzung

12. Personalangelegenheiten

Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

13. Bildungswesen

Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Ende der Sitzung: 10:15 Uhr.